



„Zivildienst des Jahres 2017“: Landessieger in den Bundesländern; Tiroler Landessieger und Bundessieger Manuel Klieber.

Zivildienst des Jahres

Engagierte junge Männer aus allen Bundesländern wurden am 11. Dezember 2017 als „Zivildienst des Jahres“ ausgezeichnet. Manuel Klieber, Landessieger in Tirol, wurde auch Bundessieger.

Junge Männer, die sich für den Zivildienst entschieden haben, leisten wichtige Arbeit für die Gesellschaft. Innenminister Wolfgang Sobotka holte am 11. Dezember 2017 in Wien in die besten Zivildienstler des Landes vor den Vorhang, um ihnen für ihr besonderes Engagement zu danken und sie mit der Auszeichnung „Zivildienst des Jahres“ zu ehren. Engagement, Sozialkompetenz, Zivilcourage und der Beitrag zum besseren Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft wurden bei der Prämierung berücksichtigt. „Solidarität, Nächstenliebe und Zivilcourage sind wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft. Zivildienstler leben diese Werte jeden Tag“, sagte Sobotka.

Bundessieger wurde der Tiroler Landessieger Manuel Klieber. Mit Einfühlungsvermögen und Humor begleitete er in der Landessonderschule in Kramsach Kinder mit besonderen Bedürfnissen und förderte sie individuell. So unterstützte er mit den Betreuern ein 15-jähriges Mädchen beim Ski-Training auf der Piste und im Turnsaal und motivierte sie immer wieder, nicht aufzugeben. Das Mädchen gewann bei den Special Olympics die Silbermedaille im Riesenslalom.

Landessieger. Der Bundessieger wurde aus dem Kreis der Landessieger ausgewählt. In Kärnten, Niederösterreich und Oberösterreich wurden jeweils zwei Zivildienstler als Landessieger ermittelt.

Burgenland: Julian Schranz leistete seinen Zivildienst im „Haus Gabriel“ in Südburgenland. Er betreute Erwachsene mit schweren Beeinträchtigungen.

Kärnten: Valentino Zippo gestaltete während seines Zivildienstes die Inneneinrichtung des Geschäftslokals „Lebenswerk 1“ in Spittal mit Klienten und Mitarbeitern der „Lebenshilfe“. So wurden etwa aus Holzpaletten neue Möbel und kreative Verkaufsregale. Michael Rasch organisierte Workshops, bei denen er mit den betreuten Menschen außergewöhnliche Werkstücke anfertigte.

Niederösterreich: David Leopold Schmatz leistete seinen Zivildienst im „Haus St. Louise“ in Maria Anzbach. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Lebensgeschichten und Sorgen der alten Menschen. Er verbrachte viel Zeit mit ihnen, hörte einfühlsam zu und nahm an ihrem Leben Anteil. Armin Robl leistete seinen Zivildienst in der „Kindergruppe Kunterbunt“ in Stockerau. Mit viel gemeinsamen Sport inspirierte er die Kinder zu neuen Ideen.

Oberösterreich: Sebastian Diermayr war im Kindergarten Raimundstraße in Ried im Innkreis eingesetzt. Er begeisterte Buben und Mädchen mit seinen wöchentlichen physikalischen Experimenten zu vielen Themen. Alexander Wiesinger leistete im Kindergarten Parz in Grieskirchen seinen Zivildienst. Er konnte jedem Kind, das Hilfe und Unterstützung brauchte, vermitteln: „Ich bin für dich da.“

Salzburg: Matthias Aichinger unterstützte im „Saftladen“ des Vereins „Neustart“ in Salzburg Obdachlose, alkohol- und drogenabhängige Menschen, Straffällige und Menschen mit psychiatrischer Indikation.

Steiermark: Michael Paiarl war im „Haus Steiermark“ in Loipersdorf eingesetzt, einer Betreuungseinrichtung für minderjährige Flüchtlinge des Vereins „mensen.leben“.

Vorarlberg: Matthias Hänslar betreute im „IFS-Haus Lustenau“ jugendliche Flüchtlinge. Er lernte mit ihnen und sammelte alte Fahrräder und machte sie in Teamarbeit wieder fahrtüchtig.

Wien: Ramias Nousheh leistete seinen Zivildienst beim Verein „Australische Flüchtlingshilfe“. Er betreute und unterstützte geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien.

K. A.